Beschluss des Landrats vom 05.11.2026

Nr. 2112

20. Regionales Logistikflächenkonzept

2022/50; Protokoll: ak

Thomas Eugster (FDP), Präsident der Bau- und Planungskommission, erklärt einleitend, gemäss dem vorliegenden Postulat sei die Region Basel der wichtigste Logistik-Hub der Schweiz und die Logistik eine der beiden Leitbranchen der Region. Bedauerlicherweise könne die Logistik in Basel dennoch nicht auf uneingeschränkte politische Unterstützung zählen; insbesondere die Flächenkonkurrenz bereitet der Branche Schwierigkeiten. Ohne die notwendigen Flächen werde die Logistik verdrängt; das führe zu längeren Transportwegen, was tendenziell die Qualität der Logistikdienstleistungen vermindern und zu einer Verkehrszunahme führen würde. Der Regierungsrat wird aufgefordert, mittels eines Konzepts aufzuzeigen, wie Flächen in ausreichender Menge und Qualität langfristig für die Logistik gesichert werden können. Da es sich bei der Region Basel um einen kantonsübergreifenden funktionalen Raum handelt, soll das Logistikflächenkonzept in Kooperation mit dem Kanton Basel-Stadt sowie unter Einbezug der Gemeinden der beiden Kantone ausgearbeitet werden.
Die Kantone hätten in den vergangenen Jahren auf verschiedenen Planungsebenen und zusammen mit unterschiedlichen Partnern an Grundlagen und Konzepten gearbeitet, führt der Regierungsrat in der Antwort aus. So zeigt eine Studie, dass in der Agglomeration Basel zusätzlicher Bedarf an Logistikflächen entstehen wird und dass die heute verfügbaren Flächen, besonders in den zentrumsnahen Lagen, bis 2040 nicht ausreichen dürften. Handlungsbedarf bestehe darin, die heutigen von Logistiknutzungen geprägten Flächen zu sichern sowie die bestehenden Flächen effizienter zu nutzen. Die teilweise Verdrängung von logistischen Nutzungen in weniger zentrale Standorte sei aber auch Ausdruck von strukturellen Rahmenbedingungen, denn Flächenpreise in zentralen Lagen seien hoch.
Die Regierungen von Basel-Stadt – auch dort wurde ein entsprechender Vorstoss eingereicht – und Baselland sind der Auffassung, dass es in beiden Kantonen keine weitere grundeigentümerverbindliche raumplanerische Flächensicherung zugunsten der Logistik brauche, dass aber die bestehenden Wirtschaftsgebiete stärker vor Umnutzung geschützt werden sollen. Zudem soll im Rahmen der Gesamtüberprüfung des Richtplans Basel-Landschaft geprüft werden, wie der Ausschluss von Logistiknutzungen in geeigneten Arbeitszonen verhindert und wie die Arbeitsgebiete von kantonaler Bedeutung insgesamt gestärkt werden können. Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, das Postulat abzuschreiben.
In der Kommission war das Eintreten unbestritten. Die Kommission hat verschiedene Fragen geklärt; die Details dazu können im Kommissionsbericht nachgelesen werden. Aus der Reihe der Kommission wurde der Antrag gestellt, das Postulat bis zum Vorliegen der Vorlage zur Richtplananpassung zu sistieren; damit könne sichergestellt werden, dass die Anliegen des Vorstosses miteinbezogen würden. Seitens der Direktion wurde darauf hingewiesen, dass die Richtplananpassung inklusive Objektblatt Güterverkehr und Logistik von der Bau- und Planungskommission vorberaten würde. Während die Kommissionsmehrheit dem Antrag auf Sistierung gefolgt ist, plädierte eine Minderheit für die Abschreibung des Postulats, weil ja geprüft und berichtet worden sei. Der Auftrag, ein Konzept zu erarbeiten, sei erfüllt worden, insbesondere seien Studien mit allen Beteiligten erarbeitet worden. Statt einer Sistierung könne das Thema auf die Pendenzenliste der Kommission aufgenommen werden.
Die Bau- und Planungskommission beantragt dem Landrat, gestützt auf § 29 Absatz 4 der Geschäftsordnung des Landrats, mit 10 zu 3 Stimmen, die Vorlage bis zur Überweisung der Vorlage zur Richtplananpassung mit dem Objektblatt Güterverkehr und Logistik zurückzustellen.

– *Eintretensdebatte*

Markus Meier (SVP) sagt drei Sätze: 1. Der Kommissionspräsident hat alles ausgeführt, was es zu dieser Vorlage zu sagen gibt. 2. Die SVP-Vertretung in der BPK hat schon in der Kommission der Rückstellung zugestimmt. 3. Die SVP-Fraktion wird es heute gleich halten und der Rückstellung zustimmen.

Jan Kirchmayr (SP) schliesst sich dem Vorredner an. Auch die SP-Fraktion ist für die Rückstellung des Postulats, bis der Richtplaneintrag vorliegt und dieser auch in der Kommission fertig beraten ist. In der Studie gibt es auch aus SP-Sicht sehr interessante Aspekte wie z.B. eine aktive Bodenpolitik, dass sich der Staat also auch überlegen solle, Boden zu kaufen. Die SP-Fraktion findet es gut, dass an diesem Objektblatt gearbeitet wird. Bis darüber beschlossen werden kann, ist sie für die Sistierung des Postulats.

Martin Dätwyler (FDP) meint, das Postulat sei 2022 überwiesen worden und fordere ein Konzept, das aufzeigt, wie Flächen für die Logistik in ausreichender Menge und Qualität langfristig gesichert werden können. Die Studie «Grundlagen für eine trinationale Flächenstrategie Logistik», die Agglo Basel und der Logistikcluster Region Basel der Handelskammer beider Basel durch Rapp Ingenieure haben erarbeiten lassen, zeigt erstmals auch belastbare Zahlen. Die Agglomeration verfügt heute über rund 600 Hektaren Logistikflächen, bis 2050 entsteht ein Zusatzbedarf von 82 bis 156 Hektaren, davon rund drei Viertel im Schweizer Teil. Der Regierungsrat anerkennt erfreulicherweise in seinem Bericht, dass die verfügbaren Flächen bis 2040 vermutlich nicht ausreichen werden. Er lehnt aber konkrete Massnahmen ab und will in verschiedener Art und Weise, wie vom Kommissionspräsidenten ausgeführt, verschiedene Fragen prüfen. Eine Prüfabsicht ist aber noch kein Konzept: Es fehlen konkrete Massnahmen, Zeitplan und Verbindlichkeit – und diese liegen eben erst vor, wenn auch ein entsprechendes Objektblatt Güterverkehr und Logistik im Richtplan vorhanden ist. Das befindet sich aktuell in der Vernehmlassung, und darum ist die FDP-Fraktion sehr dankbar, dass die Kommission beschlossen hat, die Richtplan-Ausarbeitung abzuwarten. Und wenn dann das vorliegt, dann kann man guten Gewissens das Postulat auch abschreiben oder, wenn halt nichts Befriedigendes, d.h. eben kein Konzept hinterlegt ist, gezielt auch nachfassen. Die FDP-Fraktion folgt der Bau- und Planungskommission und unterstützt die Rückstellung.

Karl-Heinz Zeller (Grüne) kann es auch ganz kurz machen. Obwohl sie in der Kommission eine andere Haltung hatte – sie hätten aus Effizienzgründen gleich abschreiben wollen –, folgt die Grüne/EVP-Fraktion nun dem Kommissionsentscheid. Im Rahmen der KRIP-Diskussion wird die Sachen nochmals diskutiert werden.

Regierungsrat **Matthias Liechti** (SVP) merkt aufgrund der Voten, dass er gegen eine grosse Wand spricht, denn die Regierung hätte gerne, dass das Postulat abgeschrieben würde. Der Grundauftrag war eigentlich, zu prüfen und zu berichten, und es war ein Konzept zu erstellen. Das ist eigentlich erledigt, die Arbeit ist gemacht; was noch offen ist, sind die Massnahmen. Diese sind, wie gehört, im KRIP-Objektblatt enthalten, zu dem aktuell die Vernehmlassung läuft, in der alle ihre Meinungen einbringen können. Selbstverständlich wird diese Arbeit auch aufgenommen, wenn es anlässlich eines stehengelassenen Postulat gemacht werden muss – das spielt keine Rolle. Von daher plädiert die Regierung auf Stimmfreigabe. *[Heiterkeit]*

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 74:0 Stimmen wird die Vorlage bis zur Überweisung der Vorlage zur Richtplananpassung (Objektblatt Güterverkehr und Logistik) zurückgestellt.